

Bundesrat will Massnahmen weder verschärfen noch lockern

Der Bund gab am Mittwoch bekannt, dass er wegen der aktuellen epidemiologischen Lage die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus weder verschärfe noch lockere.

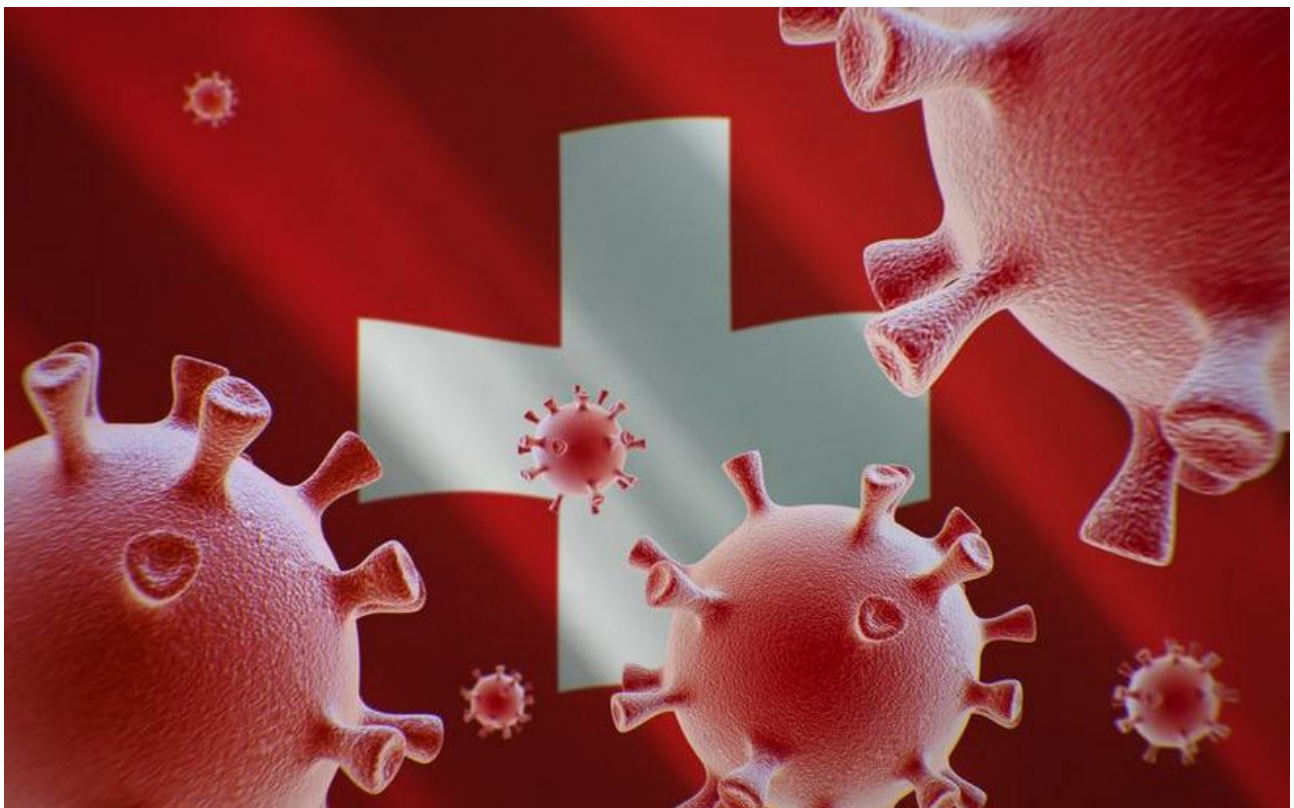


Bild: 123RF/Yakobchuk

Bundesrat Alain Berset erklärte am Mittwoch nach einem Telefonat mit Gesundheitsdirektoren mehrerer Kantone, dass der Bund vorerst auf eine Anpassung der Massnahmen verzichten werde.

Die Situation im Land sei gut, so Berset, aber es gebe eine negative Dynamik und wegen der Ferienrückkehrer bestünde eine Unsicherheit, schrieb der Gesundheitsminister im Kurznachrichtendienst Twitter.

[EXT]

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) machte derweil den Kantonen und Sozialpartnern in einem Schreiben mehrere Vorschläge für Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Gemäss dem Schreiben auf der [BAG-Internetseite \(https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/massnahmen-des-bundes/konsultation-kantone.html\)](https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/massnahmen-des-bundes/konsultation-kantone.html) will der Bund, dass die Kantone in ihrer Eigenkompetenz in den kommenden Wochen Massnahmen ergreifen, um vor allem Kinder, Jugendliche und besonders gefährdete Personen zu schützen.

Während die Kantone im Moment gegen ein Obligatorium für Corona-Tests beim nicht geimpften und nicht genesenen Gesundheitspersonal sind, sprechen sich die Spitäler und die Spitex in der Corona-Pandemie für eine Test-Pflicht für ungeimpftes und noch nicht erkranktes Gesundheitspersonal aus. Allerdings müsste die Finanzierung vorgängig geregelt werden, wie es am Donnerstag seitens Kantone und Gesundheitswesen heisst.

Vorerst keine Lockerungen

Trotz der jüngst gestiegenen Fallzahlen will der Bund auf eine Verschärfung der allgemeinen Massnahmen verzichten. Gleichzeitig seien aber vorerst auch keine Lockerungen angezeigt, hiess es. Dies hatten die Fachexperten des Bundes bereits vergangene Woche durchblicken lassen.

Die Gesamtsituation präsentiere sich weiterhin gut, schrieb das BAG. Die aktuellen Werte seien mit Ausnahme der Reproduktionszahl «sehr weit» von den vom Bundesrat festgelegten Verschärfungskriterien entfernt. Zudem habe sich der Anstieg der Fallzahlen in den letzten Tagen wieder verlangsamt.

Die Entwicklung der Pandemie müsse jedoch aufgrund der ansteckenderen Delta-Virusvariante, der erfolgten Trendwende mit ansteigenden Fall- und Hospitalisationszahlen sowie der Unsicherheit wegen der Ferienrückkehrenden weiterhin beobachtet werden, erklärte das BAG weiter.

Die Kantone können den Entscheid des Bundesrats, die Corona-Massnahmen vorerst nicht zu lockern, nachvollziehen. Das sagte der Präsident der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK), Lukas Engelberger, am Donnerstag

«Ich teile die Einschätzung, dass die aktuelle Situation unsicher ist, und finde deshalb den Entscheid, vorerst auf weitere Lockerungen zu verzichten, richtig», sagte Engelberger in der Sendung «Heute Morgen» von Radio SRF.

Der Bundesrat will an seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien am 11. August die Lage erneut beurteilen. (sda/npa)

Publiziert am Donnerstag, 29. Juli 2021